

Teilhabeplanung der Stadt Rosenheim

Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildung

Arbeitsgruppentreffen am 07.03.2013, 19.00-21.00 Uhr im Schüler- und Studentenzentrum

Teilnehmer/-innen:

Britze, Bettina; Bezirk Oberbayern
Gschwendtner-Schiefner, Johanna; Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Hofmann, Barbara; Integrationskita Stadtmäuse
Hilger, Sabine; Stadtjugendamt
Jasny, Isolde; Kiga Hl. Blut
John, Michael; BASIS-Institut Bamberg
Saalfrank, Ulrike; Stadtjugendamt
Santer, Judith; Kinderschutzbund Rosenheim
Späth, Sabine; Philipp-Neri-Schule und Caritas
Struve, Maria; AWO KV-RO
Weigert, Thomas G.; Piratenpartei
Wichmann, Helga; Schulamt RO
Zang, Silvia; AWO Integrationskindergarten Happung

Entschuldigt:

Mayer, Angelika; Stadtjugendamt Kitas
Mayer, Christine; Behindertenbeauftragte der Stadt Rosenheim
Rücker, Josefa; Autismuskompetenzzentrum Oberbayern

Begrüßung

Herr John, Geschäftsführer des BASIS-Instituts Bamberg, begrüßt die Teilnehmenden und stellt sich kurz vor. Anschließend bittet er darum, dass sich jeder Teilnehmende kurz mit Namen und mit Organisationszugehörigkeit vorstellt.

Stand des Teilhabeplanungsprojekts

Seit dem letzten Treffen der Arbeitsgruppe wurde eine Befragung von Menschen mit Behinderungen in Kooperation mit dem Bezirk Oberbayern und dem Zentrum Bayern Familie und Soziales durchgeführt. Der Rücklauf ist noch nicht abgeschlossen und beträgt knapp 20 Prozent (nach Ende der Feldzeit über 30 Prozent).

Inzwischen findet die 3. Runde der Arbeitsgruppensitzungen statt. Diese ist Mitte März abgeschlossen. Danach wird es noch eine interne Diskussion des Planungsstandes und der Handlungsempfehlungen mit der Behindertenbeauftragten geben. Mitte April wird es dann die Möglichkeit geben, die Ausarbeitungen aller Arbeitsgruppen zu diskutieren (18.4.). Im Mai findet dann die abschließende Teilhabekonferenz statt.

Herr John betont, dass offen zu der Arbeitsgruppensitzung eingeladen wurde (auch Elternvertreter, Politik, interessierte Bürger).

Herr John bittet, von Seiten des Jugendamts Zahlen zu Integrationskindern in Kindertagesstätten zur Verfügung zu stellen. Dies wird vom Jugendamt zugesagt. Aus der Befragung der Menschen mit Behinderung können für die Arbeitsgruppe frühkindliche Bildung keine Ergebnisse geliefert werden, da die Fallzahlen in diesem Bereich für die Stadt Rosenheim lediglich zwischen 0 und 3 liegen.

Besprechung des vorliegenden Textauszugs des Entwurfs des Teilhabepplans zum Themenbereich frühkindliche Bildung

Wesentlicher Diskussionspunkt der Arbeitsgruppensitzung ist der Textauszugs des Entwurfs des Teilhabepplans zum Themenbereich frühkindliche Bildung. Die diskutierten Änderungen werden nach der Sitzung so weit möglich in den Text eingearbeitet. Daher wird im Folgenden nur kurz auf die im Rahmen der Sitzung angesprochenen Diskussionspunkte eingegangen:

Heilpädagogisches Personal und weiteres Fachpersonal in Kindertagesstätten

Es wird bekräftigt, dass zunehmend multidisziplinäre Kompetenzen in Kindertagesstätten benötigt werden. Heilpädagog/-innen sind zumeist bereits Erzieher/-innen. Nur wenn nicht, gibt es das Problem, dass diese nicht auf die Personalbemessung angerechnet werden können.

Generell gibt es den Weg, Fachkräfte anderer Professionen auf zwei Wegen in die Arbeit der Kindertagesstätten einzubinden: Als Stammpersonal oder bei Bedarf als Fachdienst. Dies findet in den Einrichtungen (im unterschiedlichen Maß) auch bereits statt.

Kinder mit seelischen Beeinträchtigungen und Verhaltensauffälligkeiten

Die Gruppe dieser Kinder stellt die zahlenmäßig größte Gruppe der Kinder mit Behinderungen in Tageseinrichtungen.

Umdenken Richtung Inklusion

Generell sollte verstärkt ressourcenorientiert gearbeitet werden können. Dem steht aktuell auch eine sehr defizitorientierte Förderbemessung entgegen.

Weitere Arbeitsschritte im Rahmen der Teilhabepplanung

Im Nachgang zur Arbeitsgruppensitzung wird der Textentwurf zum Abschnitt frühkindliche Bildung überarbeitet und Anfang April mit der Behindertenbeauftragten diskutiert. Am 18.4. sind die Mitglieder aller Arbeitsgruppen zu einer gruppenübergreifenden Diskussion des bis zum 12.4 vorgelegten Entwurfs der Textentwürfe zu den Arbeitsgruppenthemen eingeladen. Wer keine Veränderungsbedarfe mehr an den Textentwürfen hat, kann der Sitzung auch fernbleiben. Es ist auch möglich, Änderungs- und Ergänzungsvorschläge direkt an Herrn John vom BASIS-Institut zu richten:

BASIS-Institut GmbH
Michael John
Franz-Ludwig-Str. 7a
96047 Bamberg
Telefon: 0951/98633-31
Fax: 0951/98633-90
E-Mail: michael.john@basis-institut.de

Mitte Mai wird dann die abschließende 2. Teilhabekonferenz stattfinden.

Für das Protokoll

Michael John